

Anfrage von Vilmar Krähenbühl (SVP, Zürich)
betreffend Rückführungszentrum Hegibach

Zur Zeit betreut die Stadt Zürich das Rückführungszentrum Hegibach. Dort können dem Vernehmen nach täglich bis 50 Leute untergebracht und dann ihren Wohngemeinden zugeführt werden. Dies ist ein kleiner Beitrag zur Auflösung der Drogenszene am Letten. Allerdings scheint heute die Sogwirkung grösser zu sein als die maximal mögliche Rückführung, so dass mit einer Auflösung der Szene mit dieser Methode in absehbarer Zeit nicht gerechnet werden kann. Trotzdem ist es sinnvoll, diesen kleinen Beitrag weiter zu führen. Dem Vernehmen nach will nun aber die Stadt nur bis März 1994 dieses Rückführungszentrum führen. Danach soll der Kanton die finanzielle und räumliche Verantwortung vollumfänglich übernehmen.

In diesem Zusammenhang stellen sich deshalb folgende Fragen

1. Welche Meinung vertritt der Regierungsrat zum Rückführungszentrum Hegibach? Ist es aus Sicht des Revierungsrates der richtige Weg?
2. Teilt der Regierungsrat die Meinung des Stadtrates, dass das Rückführungszentrum nach dem März 1994 durch den Kanton zu übernehmen ist?
3. Wie hoch werden die Betriebskosten eines solchen Rückführungszentrums sein?
4. Welche Auflagen macht der Regierungsrat dem Stadtrat von Zürich für eine allfällige Übernahme des Rückführungszentrums Hegibach?
5. Wo soll sich das neue Rückführungszentrum nach der Schliessung des Hegibach durch die Stadt befinden? Wie sieht das Betriebskonzept aus?

Vilmar Krähenbühl